Deutsches Reich.

In Danzig hat am 6. d. der Oberbürgermeister v. Winter, der am 6. Januar 1863 nach erfolgter Wahl zum Leiter der Gemeindeverwaltung das feierliche Gelöbniß ablegte: als berufener Meister der Bürger der Erste in Erfüllung der Bürgerpflichten und in Wahrung der Bürgerrechte sein zu wollen, sein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum gefeiert. Diese Feier ruft in dem Gedächtniß der Mitlebenden die Erinnerung an einen Vorgang wach, der sich wenige Monate nach der Wahl des Hrn. v. Winter zum Oberbürgermeister von Danzig im dortigen Artushofe abspielte. Der Verfassungskonflikt stand in seiner Blüthe. Herr v. Bismarck hatte am 23. Sept. 1862 die Leitung der preußischen Politik übernommen. Am 1. Juni erschien die berüchtigte „Preßordonnanz“, welche den Verwaltungsbehörden das Recht gab, oppositionelle Zeitungen nach zweimaliger Verwarnung „wegen Gefährdung der öffentlichen Wohlfahrt“ zu verbieten, nicht nur, wenn einzelne Artikel für sich ihres Inhaltes wegen zu strafrechtlicher Verfolgung Anlaß gegeben haben, sondern auch dann, wenn die Gesammthaltung des Blattes das Bestreben erkennen lasse oder dahin wirke, die Ehrfurcht und die Treue gegen den König zu untergraben ꝛc. Die Stadtverordneten von Berlin richteten eine Adresse an den König, in der sie gegen diesen verfassungswidrigen Eingriff in die Rechte der Presse vorstellig wurden. Als bekannt wurde, daß der Kronprinz eine Rundreise durch die Provinz Preußen machen werde, beschloß eine Reihe von Städten der Provinz, von allen Empfangsfeierlichkeiten Abstand zu nehmen. Am 6. Juni 1863 traf der Kronprinz in Danzig ein. Kein festlicher Empfang, keine Ausschmückung der Straßen. Im Artushofe, wo die Spitzen der Behörden den hohen Gast erwarteten, sprach Oberbürgermeister v. Winter sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Kronprinz zu einer Zeit nach Danzig gekommen sei, wo zwischen Regierung und Volk ein Zerwürfniß bestehe. In seiner Erwiderung sprach der Kronprinz zur größten Ueberraschung aller die bedeutungsvollen Worte: „Ich habe von den Verordnungen, die dahin geführt haben, nichts gewußt, Ich war abwesend, Ich habe keinen Theil an den Rathschlägen gehabt, die dazu führten.“ Wie ein erlösendes Wort durcheilte diese Kundgebung des Kronprinzen Preußen und Deutschland. Wie damals verlautete, eilte Herr v. Bismarck, sobald diese Aeußerung des Kronprinzen bekannt geworden, zum König, um demselben zu erklären, daß er die Geschäfte nicht fortführen könne, wenn der Kronprinz offen Opposition gegen die Regierungsmaßregeln machen dürfe. Schon am folgenden Tage, anscheinend infolge dieses Schrittes des Herrn v. Bismarck, traf in Danzig eine Depesche ein, welche den Kronprinzen zur sofortigen Rückkehr nach Berlin einlud. Und welches war die Wirkung der Preßordonnanzen? Bei der Neuwahl zum Abgeordnetenhause am 28. Okt. wurden nur 37 Regierungskandidaten gewählt. Das Herrenhaus genehmigte zwar mit 37 gegen 8 Stimmen die Ordonnanz vom 1. Juni, das Abgeordnetenhaus aber versagte mit 278 gegen 39 St. die Genehmigung mit der Erklärung, die Preßordonnanz sei weder zur Aufrechterhaltung der Ordnung noch zur Beseitigung eines Nothstandes erforderlich gewesen, eine Beschränkung der Preßfreiheit überhaupt sei im Verordnungswege nicht zulässig, auch der Inhalt der Verordnung vom 1. Juni der Verfassung entgegen. Am 1. Nov. erfolgte die Aufhebung der Preßordonnanz. Eines Kommentars wird dieser Vorgang in keiner Weise bedürfen.

Halle, den 9. Januar.

— Die anläßlich des Jahreswechsels zur Beglückwünschung am kaiserl. Hofe nach Berlin entsandte Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft im Thale (Halloren) ist gestern von dort zurückgekehrt. Wie immer, begegneten die Gäste auch diesmal huldvoller Aufnahme. Als die Abordnung am Neujahrstage zum Empfang beim Kaiser erschien, musterte Se. Majestät vom Historischen Eckfenster aus die aufziehende Wache, wobei sich eine der bekannten Volksscenen abspielte, indem die Unter den Linden versammelte Menschenmenge, erfreut über das treffliche Aussehen des Kaisers, bis an das Palais vordrängte und dem greisen Monarchen in stürmischen Hoch- und Jubelrufen huldigte. Dabei äußerte der Kaiser: „Sehet die Menge, wie sie mir freundlich zuruft; sie wissen nicht, was sie mir Freundliches erweisen sollen.“ Zu den Halloren gewendet, fuhr Se. Maj. fort: „In 1848 war es freilich anders; Ihr aber waret meine Getreuesten.“ Die schwere Krankheit des Kronprinzen wurde überall schmerzlich empfunden. In unser Kaiserhaus sind aber neue Hoffnungen eingezogen. Nicht nur die Mitglieder der Kaiserlichen Familie sprachen sich recht günstig über das Befinden des Hohen Herrn aus, sondern auch der Kaiser selbst kam wiederholt darauf zurück. Am Neujahrstage während der Tafel befahl Se. Majestät den Sprecher und Führer der Halloren, Andreas Ebert, zu sich und drückte sein Bedauern darüber aus, daß in diesem Jahre infolge des Verweilens des Kronprinzen in San Remo von der Kronprinzlichen Familie nur Prinz Wilhelm anwesend sein könne. Die neuesten Depeschen aus San Remo brächten aber recht gute Nachrichten, die Zeit der schlimmsten Befürchtungen sei vorüber. Freilich wäre viel, viel Ruhe und Schonung nöthig, man habe aber volle Berechtigung zu der Hoffnung, daß Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz zum Frühjahr wieder gesund nach Deutschland und Berlin werde zurückkehren können. Am folgenden Tage kam der Kaiser hierauf zurück und äußerte sich in ähnlichem günstigen Sinne. Das Befinden und das Aussehen des Kaisers waren vorzüglich. Zwar etwas von der Last der Jahre gebeugt, richtet sich der Körper beim Sprechen stolz und straff empor, die Stimme ist wunderbar frisch und kräftig. In der Unterredung welche Se. Majestät während der etwa 1 Stunde dauernden Audienz mit den Halloren pflog, zeigte der hohe Herr ein äußerst lebhaftes Interesse für die alte Salzwirker-Brüderschaft angehenden Angelegenheiten; nicht nur Arbeits- und Lohnangelegenheiten, sondern auch viele andere, theilweise sogar Familienverhältnisse bildeten den Gegenstand von Fragen. Tief bewegt und erfüllt von Stolz, Freude und Hoffnung waren die Abgeordneten, als sie vom Kaiser unter Grüßen an die Brüder mit gnädigem Händedrucke und den Worten: „So Gott will, auf Wiedersehen übers Jahr“ — entlassen wurden. Weniger rüstig wie der Kaiser erschien die Kaiserin; an der Hohen Frau sind die Einwirkungen schwerer Leiden nicht spurlos vorübergegangen. Die Glückwünsche und Geschenke der Brüderschaft an den Kronprinzen und die Kronprinzliche Familie sind durch das Hofmarschallamt an die Hohen Herrschaften übermittelt.

— Nachdem die Schlachthoffrage wohl mindestens ein Jahr geruht hat, ist sie in allerletzter Zeit, da man allseitig fühlt, daß sie endlich gelöst werden müsse, wieder ans Licht gezogen worden. Kurz vor den neuen Kommissionswahlen, trat am letzten Sonnabend noch einmal der Schlachthofausschuß zusammen, zu dessen Sitzung in herkömmlicher Weise auch Vertreter des Fleischergewerks eingeladen waren. Von dieser Seite waren die Herren Oehmicke, Brömme und Thürmer abgeordnet worden. Man wünschte zunächst eine Einigung darüber herbeizuführen, ob mit dem Schlachthofe ein Handelsviehhof zu verbinden sei. In dieser Beziehung that sich eine völlige Uebereinstimmung kund, und sehr bemerkenswerth war die Aufgabe der früheren gänzlich abweichenden Anschauungen des Fleischergewerkes. Dieser Umschwung begründet sich auf der Beobachtung des Verkehrs in den Privatviehhöfen (Gasthaus Krone und Hof der Herren Kohlberg & Weber). Außerdem ist durch den Bau der Bahnen Merseburg-Mücheln und Teutschenthal-Salzmünde bereits eine Aenderung in den bisherigen Verhältnissen eingetreten, indem Fleischer aus Leipzig in Dörfern Vieh auftreiben, wo früher nur hallesche Fleischer als Käufer auftraten. Würde erst eine Bahn nach Schafstädt erbaut und die Teutschenthal-Salzmünder verlängert, meinen die Fleischer, dann wären erst recht ungünstige Folgen für Halle zu erwarten. Dagegen könnte es dem Fleischer sowohl als auch der ganzen Einwohnerschaft zu großem Nutzen gereichen, wenn durch Schaffung eines Handelsviehhofes die Landwirthe der Umgebung veranlaßt würden, ihr Vieh nach Halle zum Verkauf zu bringen. Zwar würden dann auch auswärtige Käufer sich hier einstellen, die größere Zufuhr regele aber die Preise; und sei den Landwirthen Gelegenheit zum günstigen Absatz ihres Viehes geboten, dann kämen sie von ihrer Absicht, eine genossenschaftliche Schlächterei zu gründen, von selbst wieder ab. In der Platzfrage kamen die alten Meinungsverschiedenheiten wieder zutage, wenn sich auch schließlich eine Mehrheit für den magistratsseitigen Vorschlag, den Schlachthof auf den freiimfelder, der Stadt gehörigen Aeckern zu errichten, zusammenfand. Der Magistrat hatte vom Holzplatz und vom Stadtgute deshalb abgesehen, weil er sich den mit einem Handelsviehhof verbundenen Schlachthof nur in der Nähe des Bahnhofes vorstellen konnte. Auf den Einspruch, daß die geplante Ringbahn das Stadtgut in Verbindung mit dem Bahnhofe bringe und daß daher jene Stelle sich für die Anlage empfehle, wurde von maßgebender Seite geantwortet, daß das Projekt zunächst noch auf dem Papiere steht und daß es noch gar nicht gewiß ist, ob es überhaupt zur Ausführung kommt. Die Fleischermeister sind, nachdem sie die Nothwendigkeit des Handelsviehhofes anerkennen, von ihrer grundsätzlichen Befürwortung des Holzplatzes abgekommen, der nicht genügenden Raum abgeben würde. Von einer Seite wurde indeß der Holzplatz als die günstigste Stelle bezeichnet. Für den Schlachtviehhof des Hrn. Loest, der durch seine Lage in nächster Nähe des Bahnhofes zu allererst in Betracht kommt und der zu sehr günstigen Bedingungen der Stadt angeboten ist, traten mehrere Stimmen ein: Auch das Stadtgut hatte einen Fürsprecher. Wie gesagt, entschied sich die Mehrheit für die Lage im östlichen Bebauungsplan (westlich vom sogenannten diemitzer Kessel). Ein vom Stadtbaurath vorgelegter Situationsplan fand Zustimmung, die weiteren in Betracht kommenden Verhältnisse kamen noch nicht zur Besprechung. Im Bürgerverein, der am Abend desselben Tages seine Sitzung abhielt, wurde die Wiederaufnahme der Angelegenheit freudig begrüßt. Man erfuhr dort, daß in Anhalt die Untersuchung des geschlachteten Viehes jetzt vorgeschrieben sei. Daraus darf man folgern, daß alles zweifelhafte Fleisch nach Halle geschafft wird, so lange dieses des Schlachthofes entbehrt. In der weiteren Besprechung wurde hervorgehoben, daß bei der Platzfrage der bequemste und kürzeste Weg ausschlaggebend sein müsse. Sei mit dem Kauf des Stadtgutes ein Mißgriff begangen, so dürfe man nicht die Fleischer dafür büßen lassen. Ueber die Zuthat eines Handelsviehhofes kamen abweichende Meinungen, welche diesen lieber der Privatspekulation zuweisen wollten, zum Vorschein.

— In der heute abend im Stadttheater stattfindenden Aufführung von „Othello“ wird Karl Friedau anstelle des erkrankten Bernh. Kühn die Rolle des Rodrigo spielen. — Die gestrige (12.) Aufführung von „Aschenbrödel“ fand abermals bei ausverkauftem Hause statt. — Die nächste Aufführung von „Braut von Messina“ findet am Sonnabend im Abonnement (weiße Karten) statt.

— In der gestrigen Quartalversammlung der Perrückenmacher- und Friseur-Innung für den Regierungsbezirk Merseburg wurden 4 neue Mitglieder aufgenommen, der ausscheidende Vorstand wiedergewählt und der Anschluß an den Innungs-Ausschuß sowie ferner beschlossen, eine Innungsfachschule ins Leben zu rufen.

— Im Lehrerverein Giebichenstein sprach am Freitag Hr. Müller über den „Rechenunterricht im ersten Schuljahr.“ Seine Ausführungen gingen dahin, daß die gegenwärtigen Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Rechenunterrichts den Methodiker vornehmlich auf das erste Schuljahr aufmerksam machen. Da jede Methode — sofern sie auf Richtigkeit Anspruch erheben wolle — abhängig sei von der Natur des betreffenden Lehrgegenstandes, so habe das bisherige Lehrverfahren wohl insofern gefehlt, als es den Zahlbegriff auf dieselbe Weise entstanden dachte wie den eines Dinges, nämlich durch Abstraktion von Merkmalen und Beschaffenheiten an denselben. Bei Bildung des Zahlbegriffes komme weniger der Inhalt der Vorstellung als deren Bewegung, d. h. ihr Steigen und Sinken im Bewußtsein, in Betracht. Das Bewußtwerden des Klarheitswechsels an ein und demselben Vorstellungsinhalte erzeuge den Zahlbegriff, also nicht im augenblicklichen Anschauen, sondern in successiver Auffassung oder im Zählen vollziehe sich der Vorgang der Zahlbegriffsbildung. Hieraus erhelle deutlich, daß das Zählen den Ausgangspunkt im ersten Rechnen zu bilden habe und mit mehr Nachdruck als bisher ins Auge gefaßt werden müsse. Von den Schulmännern, welche das grundlegende Rechnen in diesem Sinne getrieben wissen möchten, seien neben Knilling Dr Hollenbach-Jena zu nennen, dessen Arbeit in den pädagogischen Studien Reins dem Vortragenden als Unterlage gedient habe. — Die weiteren Ausführungen des Vortrages bezogen sich auf die unterrichtliche Behandlung und Vertheilung des Stoffes. Im übrigen wurden Angelegenheiten geschäftlicher Art erledigt. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung wurde der Vortrag gestellt: „Ein Besuch bei einem Naturvolke“ — Ref. Hr. Meuselbach.

— Auf dem kurz vor Neujahr für unsere Leser beigegebenen Kalender für 1888 ist in einem Theile der Auflage ein Fehler stehen geblieben. Es ist zweimal der 28. Febr. gesetzt, während der 29. Febr., den wir in diesem Jahre als Schaltjahr zu verzeichnen haben, fehlt. Die Verbesserung ist somit leicht hergestellt und die sonstige Eintheilung des Jahres erleidet dadurch keine Veränderung.

— Der Amtsvorsteher zu Reideburg giebt bekannt: Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutspächters Pätzold in Büschdorf ist erloschen.

— An einem heute mittag kurz vor 1 Uhr die Königstraße hinauffahrenden Transportwagen der Zuckerraffinerie Halle brach plötzlich vor dem Reichsbankgebäude an einem Hinterrade die Achse. Der schwere Wagen stürzte infolgedessen um, zwei vorn sitzende Personen wurden herabgeschleudert und die Pferde mit niedergerissen, doch haben weder die Personen noch die Pferde weiteren Schaden erlitten.

— In der Person des jugendlichen Hausdieners Schröder von hier wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem „Trödel“ ein gefährlicher Messermensch, als er eben eine Gastrolle gegeben hatte, verhaftet. Zwei junge Männer wurden auf dem Wege zu ihrer dort belegenen Wohnung in der Nähe derselben von dem genannten Burschen durch Worte belästigt. Dies verbat sich einer der beiden, Maler R., indem er auf jenen zuging und ihn etwas zurück stieß. In demselben Augenblick erhielt R. zwei Stiche mit einem dolchartig geschliffenen Messer in den Unterleib, sodaß ihm das Blut aus den Wunden am Körper herabrieselte. Auf den Hilferuf des Verletzten erschien ein Nachtwächter am Thatorte, dem es gelang, den Messerhelden, welcher inzwischen das Messer von sich geworfen hatte, festzunehmen. Der Schwerverwundete mußte nach der königl. Klinik gebracht werden. — Gestern abend gerieth in der Nähe des Marktes der Arbeiter W. von hier mit einem bis jetzt noch unbekannt gebliebenen polnischen Arbeiter in Streit, wobei der Fremde den W. durch einen Messerstich in den linken Unterarm derart verletzte, daß er sich nach der königl. Klinik begeben mußte.

— Heute früh wurden auf hiesigem Bahnhofe 2 junge Mädchen aus Weißenfels festgehalten, die nach Amerika durchbrennen wollten. Eine der Flüchtigen hatte die dazu nöthigen Gelder wohl ihren Eltern entwendet.

— In der Kaffeeküche wurde ein Mann verhaftet, der sich als Kriminalbeamter ausgab.

— In letzter Zeit wurden aus der Volksküche wiederholt Eßlöffel, Messer und Gabeln gestohlen. Z. Th. sind die Geräthe bei einem Arbeiter in Giebichenstein und bei einer unverehelichten Frauensperson in der Liliengasse wiedergefunden worden. Ersterer will die Gegenstände von einem Unbekannten gekauft haben. — In einem Laden in der Leipzigerstraße erschien am 6. d. abends ein etwa 18 Jahre altes Mädchen und verlangte auf den Namen einer Kundin des Geschäfts — angeblich die Dienststelle des Mädchens — 3 Stück Korsetts im Werthe von 12 M. zur Ansicht und Mitnahme. Die Sache hat sich indeß als Schwindel erwiesen. — Es hat sich herausgestellt, daß der dieser Tage im Flur eines Hauses in der Rannischen Straße aufgefundene leere Geldkasten bei einem Fleischermeister in der Gr. Brauhausgasse (mit etwa 10 M. Inhalt) gestohlen war. Im Kasten fanden sich nur noch einige Zahlmarken vor.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Schauspiel.

Ihren Verdiensten um Wiederbelebung des Schiller'schen Dramas hat die Direktion ein neues und sehr bedeutendes hinzugefügt. Nicht zufrieden damit, daß die Gestalten des Lieblingsdichters unseres Volkes nur zu erscheinen haben, um die Herzen aller Zuschauer offen zu finden, sucht sie vielmehr allen den Forderungen gerecht zu werden, welche in seinen Werken geradezu ausgesprochen oder auch nur angedeutet werden. So haben wir „Wallenstein“, „Wilhelm Tell“, „Kabale und Liebe“ vor uns wieder lebendig werden sehen, und der letzte Sonnabend, welcher uns „Die Braut von Messina“ brachte, zeigte den einfachen Fortgang der schönen Bestrebungen unserer Direktion. Gerade dies Trauerspiel, welches die dunklen Schicksalserörterungen Wallenstein's und Seni's auf einem interessanten Durchgangspunkte zeigt, ehe sie bis zu der Höhe des „Demetrius“ gelangen, bedurfte zur Inscenirung eines ganz besonders edelen Sinnes und Geschickes, und seit jenem bedeutungsvollen 19. März 1803, da das Stück in Weimar seine erste Vorstellung unter großem Beifall fand, werden selten gleich ernste Bemühungen für die hier so außerordentlich schwierige Recitation zu verzeichnen gewesen sein wie bei unserem ausgezeichneten Vortragsmeister Hrn. Deutschinger, welchem gerade „Die Braut von Messina“ so angemessene Aufgaben stellte. Die leichten Unordnungen, welche zu Anfang in die durch keinen musikalisch-rhythmischen Zügel fest zusammengehaltenen Doppelchöre kamen, wurden rasch beseitigt, und kaum hätte es der wenn auch gedämpften, so doch ziemlich aufdringlichen Zurufe unter den Rittern Don Manuels und Don Cesars bedurft, welche bis zum ersten Rang hinauf vernommen werden konnten. Den einzelnen Rittern, welche im Namen der andern zu sprechen hatten, sobald es darauf ankam, das bedeutungsvolle Wort nicht verwirren oder verdunkeln zu lassen, kann nur das beste Lob zugesprochen werden: namentlich soll Herr Erich Schmidt als Cajetan hervorgehoben sein. Ebenso bot für die eigentlich handelnden Personen das relative Arrangement die beste Grundlage, welche man wünschen konnte. Dem Wunsche des Dichters, welcher sichtlich die größte Einfachheit vorausgesetzt, um die Linien der tragischen Aktion um so kenntlicher und wirksamer hervortreten zu lassen, war zwar taktvollst entsprochen, aber doch auch der reicher entwickelten Kulturepoche, in welcher wir uns all dies Leid von Messina zu denken haben, Rechnung getragen. So durften wir uns dem bei allem furchtbaren Ernst der Handlung unsere innerste Seele doch sättigenden Vollgenuß der eminent stilvollen Tragödie ganz hingeben.

In der Mitte der Handlung und des Leids stand die arme Fürstin-Wittwe Isabella, gegeben von Frau Julia Behre. Ich habe bei dieser bedeutenden Künstlerin immer das Gefühl, daß diejenige Rolle, in welcher sie gerade vor uns erscheint, ihre beste sei. Vor allem aber ist zu bewundern, mit welcher Sicherheit sie die Gesinnung des fest gezeichneten Charakters zu halten versteht: das einzelne ergiebt sich dann immer wie etwas ganz Natürliches. Die Eingangsrede an die Aeltesten von Messina wirkte wie eine volle Exposition. Man begriff alles. Unser Auge gewann eine Sehkraft fast prophetischen Charakters. Durch die ganze Tragödie, auch wenn Isabella sich zu einer etwas freudigen Hoffnung glaubt erheben zu dürfen, trägt sie die mit festem Ernst verborgene Angst vor dem Schicksal: aber es ist einer der größten tragischen Momente, welche je auf einer Bühne an mir vorübergegangen sind, wenn sie in furchtbarer Bitterkeit ausbricht: „So haltet ihr mir Wort, ihr Himmelsmächte? Das, das ist eure Wahrheit?“ Wie Frau Behre diese Worte der Gottheit ins Antlitz warf, geschah es mit der Vollkraft einer ganzen Tragödie; überhaupt jeder Vers, den sie zu sprechen hatte, war erfüllt von dieser tragischen Gewalt. Der Dichter hat auf die Ausgestaltung dieses Charakters die größte Sorgfalt und Kraft verwendet und unter uns eine so große Darstellerin gefunden, daß sie jede noch so bedeutende und noch so mannichfach zerstreute Hofbühne schmücken könnte. Dasselbe psychologische Talent, mit welchem Schiller allen Herzzuckungen der armen Isabella künstlerisch und sittlich beobachtend nachgegangen ist, hat er für den mehr anmuthig gehaltenen Charakter der Beatrice nicht besessen. Die Wandlungen eines solchen darzustellen, liegt ihm weit ab. Frl. Freisinger konnte uns daher in ihrer Beatrice nur eine Reihe der fesselndsten Züge zeigen, welche wohl ausreichen, den feindlichen Widerstreit zweier Brüder um sie vollkommen zu erklären, aber doch über die Dichtung selbst hinaus kein einheitliches großes Charakterbild ergeben. In dieser jugendschönen Künstlerin tritt an jeder Stelle die schönste Beanlagung hervor, sodaß man von ihr das höchste erwartet. Der Don Manuel des Hrn. Sprotte, dem wir kräftigere Innerlichkeit gewünscht hätten, erschien uns am wirksamsten in der Gartenscene; der Don Cesar des Hrn. Kester gewann von Scene zu Scene und erschien am größten gegen den Schluß. Hrn. Adolf Müller's Don Diego, dessen Maske in ihrem edlen Ernste mich zu lebhaft an Franz Liszt erinnerte, da ich ihn in Weimar zum letzten male sah, war wieder ein kleines Meisterstück, wie wir es von ihm gewohnt sind. Wir dürfen baldigen Wiederholungen der sorgfältigst einstudirten und mit vollstem Beifall aufgenommenen Tragödie entgegensehen.

Richard Gosche.

Provinzial-Nachrichten.

XX **Jessen,** 8. Jan. Die königl. Domäne Clöden, welche Hr. Lieutenant Pietschke in Pachtung hat, ist seit einigen Tagen auf Anordnung der zuständigen Behörde unter Liquidation gestellt.

□ **Nordhausen,** 8. Jan. In einer heute abgehaltenen Versammlung des Vereins der hiesigen Kornbranntwein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880110041/fragment/page=0001
DFG

Fabrikanten wurde beschlossen, eine Petition an die Provinzial-Steuerbehörde zu richten, in welcher gebeten wird: 1. Die Erbauung einer Niederlage für steuerfreien Spiritus und Branntwein auf dem Bahnhofe zu veranlassen; 2. die Einrichtung einer Steuerabfertigungsstelle für alle steuerpflichtigen Güter auf dem Bahnhofe herbeizuführen. — Die großen Unbequemlichkeiten, welche sich seit Einführung des neuen Branntweinsteuergesetzes für die Branntwein-Fabrikanten bei der Versteuerung der ein- und abgehenden Güter, zumal bei der ungünstigen Lage des Hauptsteueramtes inmitten der Stadt, während die meisten Fabriken in der Unterstadt in der Nähe des Bahnhofs liegen, herausgestellt, sind das Hauptmotiv für diese Petition gewesen.

-△- **Eisleben,** 8. Jan. Am 5. d. kamen am Bahnübergange bei Bude 41 zwischen hier und Riestedt zwei Geschirre des Gutsbesitzers Freund hier angefahren. Da das Glockensignal bereits die Ankunft einer Maschine gemeldet hatte, ersuchte der Bahnwärter die Geschirrführer, schnell über den Uebergang zu fahren, was dem einen der Geschirrführer auch noch gelang. Während der Ueberfahrt des zweiten Geschirrs kam die Maschine jedoch an, faßte das Pferd, riß es vom Wagen los und schleifte es eine Strecke mit fort, wodurch das Thier derartig verletzt wurde, daß es bald darauf verendete. Da starker Nebel herrschte und man die Maschine nicht sehen konnte, ist es fraglich, ob insbesondere den Bahnwärter eine Schuld trifft.

-oo- **Bitterfeld,** 8. Jan. Auf hiesigem Bahnhof wurde dieser Tage ein falsches 10-Markstück angehalten, welches ein Kaufmann aus Berlin bei Aufgabe einer Depesche in Zahlung geben wollte. Dasselbe war aus Silber und vergoldet, aber so vorzüglich geprägt, daß es in dieser Beziehung von einem echten Stücke nicht zu unterscheiden war.

— Der Bankier Sandbank in Leipzig, welcher nach dem Zusammenbruche der Leipziger Diskontobank und Falliterklärung seiner eigenen Firma wegen Wechselfälschung verhaftet wurde, und dessen Frau sich selbst das Leben nahm, ist irrsinnig geworden.

Vermischtes.

— [Präsident Sadi Carnot] und Gemahlin gaben dieser Tage das erste große Diner, auf welches ein Abendempfang folgte. Das gesammte diplomatische Corps, der päpstliche Nuntius, der deutsche Botschafter Graf Münster, der neue englische Botschafter und Lady Lytton, der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim, der österreichische Botschafter Graf Hoyos, sowie die Vertreter der übrigen Mächte, der Conseilspräsident Tirard und der Minister des Aeußeren Flourens — die übrigen Minister waren nur zur Soirée gebeten worden — hatten der Einladung zum Diner, das 80 Gedecke umfaßte, Folge geleistet. Im Laufe des Abends gingen dann noch 1000 bis 1200 Gäste im Elysée aus und ein, das man niemals so glänzend beleuchtet und mit Blumen geschmückt gesehen hatte, seitdem es dem Präsidenten der Republik als Wohnsitz dient. Ganz besonders hervorgehoben wird auch der Umstand, daß die Buffets ebenso reich als geschmackvoll bestellt waren: „Die sieben fetten Kühe Carnot's nach den sieben mageren Kühen Grévy's," sagte ein Journalist bei diesem Anblick. Hr. Sadi Carnot trug zum erstenmale das große Band der Ehrenlegion. Seine Gemahlin sah in einer rothen Sammetrobe mit einem Ueberwurf aus weißem Chantilly, mit rothen Blumen mit einem Halbmond aus Brillanten im Haar, langen Ohrgehängen und einem Collier aus Brillanten und schwarzen Perlen, einen Fächer aus rother Seide mit goldenem Gestell mit Brillanten besetzt in der Hand, sehr graziös und vornehm aus. Lady Lytton trug eine Toilette aus schwarzem Sammet mit Brillantendiadem und auch die Damen der parlamentarischen Welt, Frau Floquet und ihre Nichte Frau Jules Ferry voran, die eine in weißem Crepe de Chine und Atlas, die andere in schwarzen Spitzen, schienen sich außerordentlich und mit Erfolg angestrengt zu haben, dem Ruf der neuen Präsidentschaft Ehre zu machen, welche Geschmack und Luxus wieder zur Geltung bringen soll.

— [Personalnachricht.] Die königliche Hofopernsängerin Fräulein Johanna Ghilany ist am Sonnabend nachmittag 2 Uhr von ihrem mehrtägigen Leiden in Charlottenburg durch den Tod erlöst worden. Selten, so schreibt der B. B.-C., ist es einer Künstlerin geglückt, so schnell Anerkennung und Ruhm zu gewinnen, die höchsten Sprossen auf der Leiter der künstlerischen Laufbahn in so jugendlichem Alter zu erklimmen, selten hat aber auch eine so verheißungsvolle Wirksamkeit so jäh geendet. Von der Studirstube fort, — sie fand in Wien ihre künstlerische Ausbildung. — wurde sie 1883 an das Stadttheater in Lübeck engagirt und die Schönheit ihrer Stimme, der Umfang und die Kraft derselben vereinten sich mit dem Eindruck ihrer anmuthigen Persönlichkeit und einem angeborenen Talent für die Bühnenlaufbahn, um ihren Leistungen von vornherein den Beifall, ja die Bewunderung der Hörer zu sichern. Schon nach kurzer Wirksamkeit in Lübeck wurde sie 1884 als Nachfolgerin der Frau Luger für die königliche Oper in Berlin engagirt, an der sie gleichfalls die allgemeine Würdigung fand, an der man aber freilich — nicht ihr Talent, wohl aber ihre Kraft überschätzte. An der Seite einer anderen Vertreterin ihres Faches — sie war eine ausgezeichnete Altistin, deren Stimme vor allem durch ihr sympathisches Timbre wirkte, würden ihr vielleicht noch viele Jahre einer gedeihlichen künstlerischen Wirksamkeit beschieden gewesen sein; allein man übertrug ihr Aufgaben, denen ihr materielles Vermögen nicht gewachsen war, sie war in den Jahren 1885 und 1886 die ausschließliche Vertreterin der Alt- und Mezzosopran-Partien an der königlichen Oper.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 9. Januar, 2 Uhr — Min. nachm

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,50	Deutsche Bank . . .	164,00
3½% do. . . .	109,50	Berliner Handelsgesellsch.	153,50
4% Preuß. Konf. Anl. .	107,10	Laurahütte	90,50
3½% do. do. .	101,00	Dortmunder Union St.-P.	68,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	140,10
3½% do. do.	98,70	Franzosen	86,00
4% Meininger Hypthkbr.	101,80	Lombarden	34,60
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	154,60	Galizier	78,50
Mainz-Ludwigshafener .	100,25	Russische Südwestbahn .	57,00
Marienburg-Mlawkaer .	51,75	4% Oesterr. Goldrente .	88,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	129,50	4% Ungarische do.	78,40
Gotthardbahn . . .	124,75	5% Russ. 1877er Anleihe	98,10
Ostpreußische Südbahn .	67,00	4% do. 1880er do.	78,60
Diskonto-Kommandit .	192,50	5% do. 1884er do.	92,40
Darmstädter Bank . .	141,00	Russische Noten . . .	177,00

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,50, Mai-Juni 170,00, matt.
Roggen: April-Mai 124,50, Mai-Juni 126,25, matt.
Hafer: April-Mai 116,25, Mai-Juni 118,25, schwach.
Rüböl: April-Mai 47,70, Mai-Juni 48,00, ziemlich fest.
Spiritus: loco 31,50, Jan.-Febr. 97,20, April-Mai 99,80, fest.
Petroleum: laufd. Monat 25,50, nächsten Mon. 25,10, ruhig.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr eröffnete in ziemlich fester Haltung, erfuhr aber später in der Tendenz und in der Geschäftsthätigkeit sowie bezüglich des Kursstandes eine Abschwächung, die auf das Unwohlsein des Kaisers zurückgeführt wurde. Die Umsätze blieben gering, dennoch war aber ein entschiedenes Uebergewicht des Angebotes auf fast allen Gebieten bemerkbar. Die Preise erlitten deshalb Rückgänge, die namentlich auf dem Eisenbahnaktienmarkte einen größeren Umfang annahmen. Auf demselben waren Lübeck-Büchener, Mecklenburger, Marienburger, Ostpreußische Südbahn, Galizier, Dux-Bodenbacher und Warschau-Wiener vorübergehend ziemlich stark angeboten. Die Montanwerthe konnten bei sehr ruhigem Verkehr sich der rückläufigen Strömung gegenüber ziemlich gut behaupten. Ein Gleiches gilt von den Russischen Werthen, wohingegen die Oesterreichisch-Ungarischen Renten sich wesentlich billiger stellten. Die Bankaktien fanden trotz ermäßigter Kurse nur wenig Beachtung.

Von der Produktenbörse. Der Getreidemarkt verlief aufgrund niedrigerer amerikanischer Notirungen und infolge des Stockens des Versandt-Geschäftes in matter Haltung. Weizen sowie Roggen erfuhren merkbare Abschläge, da dem geringen Angebot keine genügende Aufnahmelust sich gegenüber befand. Hafer konnte bei winzigem Handel seinen letzten Preisstand beinahe behaupten. Etwas Begehr zeigte sich für Rüböl, welches ein wenig höher anzubringen war. Für Spiritus bestand sehr gute Meinung, da die Locozufuhren sich als unzulänglich erwiesen und bei Fabrikanten und Reporteuren zu erhöhten Preisen sofortiges Unterkommen fanden. Auch für Terminwaare herrschte Nachfrage.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

⊙ Marienberger Silberbergbau, Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsrath theilt uns mit, daß die Ergebnisse des Betriebjahres 1887 zwar außerordentlich günstige gewesen sind, aber trotzdem auf eine Dividende schwer zu rechnen sein werde, da nach den Statuten 50 Proz. vom Reingewinn dem Reservefonds zufließen bis derselbe 300,000 M. erreicht hat. Das Aktienkapital ist ¾ Million Mark.

— Konsolidirte Alkaliwerke Westeregeln. Aus Staßfurt-Leopoldshall wird dem B.-C. geschrieben, es sei für das laufende Geschäftsjahr, selbst unter Berücksichtigung des Anrechts der Genußscheine auf eine Dividende von wenigstens 14—15 Proz. mit Sicherheit zu rechnen.

— In der Nähe von Belgrad ist auf Quecksilber gegraben worden und die erzielten Resultate sollen derart sein, daß von dem Hause Rothschild sehr vortheilhafte Anerbietungen ergangen sind.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 9. Jan. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Anläßlich der Entlassung des ältesten Mannschaftsjahrganges des Garde-Corps sagt die „Petersb. Deutsche Ztg.": Die Kavalleristen und Artilleristen seien bereits entlassen, die Entlassung der Infanteristen erfolge in den nächsten Tagen. Das Blatt begrüßt die frühzeitige Entlassung als ein Friedenszeichen.

Paris, 8. Jan. Präsident Carnot hielt heute in Rambouillet eine Jagd ab, an welcher auch der deutsche Botschafter Graf Münster theilnahm.

Holz-Auction.
Dienstag Nachmittags 2 Uhr versteigere Mauergasse 8 Bretter, Latten, Bohlen, Brennholz **Schondorf.**

Haus-Verkauf.
Das Grundstück **Landwehrstr. 2** hier ist durch mich **zu verkaufen.** Die Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.
Voigt, Rechtsanwalt.

30,000 Mark
zur 1. Stelle auf ein hiesiges Hausgrundstück sofort gesucht. Feuertaxe 55,000 Mark. Offerten unter **Z. 96** in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Laden nebst Wohn., 2 St., K., K., 1. April zu verm., Preis 540 ℳ, Wohnung auch sofort.
Alte Promenade 16a.

Wohnung mit Werkstelle
zu vermiethen
Giebichenstein. Eichendorffstraße 3.

Wohnungen
zu 240 und 210 Mark per 1. April zu **vermiethen. Rich. Teichmann,** Wörmlitzerstraße 41

Schöne Wohnungen zu 60 und 95 Thlr. zu verm. **Tryanderstr. 7.**

Kinderlose rüstige Leute suchen eine **Wohnung** im Preise von 30 Thlr. bis 1. April, womögl. im neuen Stadtviertel; würden auch geeigneten Hausmannsposten mit Uebernahme der Gartenarbeiten übernehmen. Offerten erb. beim Hausmann **Mühlweg 23.**

Anst. kinderlose Leute suchen p. 1./4. cr. im Königsviertel **Wohnung** bis ca. 225 ℳ. Offerten unter **T. 91** Expedition dieser Zeitung erbeten.

Fr. Wohnung, 2 St., 2 K. u. Zub. (60 Thlr.) vermiethet **Kl. Ulrichstraße 7.**

2 Stub., 1 K., K., Bodenk. 2c. an kinderlose Leute od. einz. Pers. per 1. April zu vermiethen **Kl. Klausstr. 4.**

Merseburgerstraße 12a
Parterre (zu Comtoir passend) mit gr. Hofraum, **1.** und halbe **3. Etage** zum 1. April zu **vermiethen.**

Gütchenstraße 12 ist die I. Etage, 4 Stuben, 3 Kam. nebst Küche u. Zubehör, anderweit zu vermiethen.

Parterrewohnung, Preis 360 Mk., ist zu vermiethen Albrechtstraße 12.

Stube, Kammer und Küche zu vermiethen Domgasse Nr. 3.

Gesucht eine Wohnung
mit **Werkstelle** oder dazu passender Raum zum 1. April Nähe der Leipzigerstraße. Off. mit Preis u. **M. 84** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Fortzugshalber
ist eine freundliche Wohnung, Preis 50 Thlr., sof. oder 1. April zu beziehen. — Daselbst ist eine Stube an eine Person sofort zu vermiethen
Adolphstraße 9, 2 Treppen.

Freundl. Wohnungen, besteh. aus 2 Stuben, Kammer und Küche, sowie **1 Pferdestall** für 2 Pferde sofort oder 1. April zu bez. **Victoriaplatz 2.**

Magdeburgerstraße 4
nahe der Klinik 4 St., 2 K., 1 K., zum Abvermiethen geeignet, für 180 Thlr. per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst bei Frau **Müller.**

Ein Eisenbahn-Secretair sucht zum 1. April **Wohnung** im Preise von 300—360 ℳ. Offerten unter **R. 89** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub. 95 Thl., sofort oder später zu bez. **Augustastr. 1.**

Meckelstraße 8
ist die **1. Etage,** 4 heizbare Zimmer nebst Zubeh., 1. April zu **vermiethen.**

Frdl. möbl. Z. Mansfelderstraße 10, II.

H. möbl. Zimmer mit voller Pension billig zu verm. Charlottenstr. 17a, II. r.

Möblirte Stube mit Kabinet sofort billig zu vermiethen Franckestraße 7, II.

Ein **kl. möbl. Zimmer** mit Kost **Charlottenstraße 13, I.**

Möbl. Z. u. anst. Schlafst. Neustadt 7, I.

Anst. Schlafst. Naumischestraße 11, Hof I.

Anst. Schlafst. mit Kost Landwehrstraße 2.

Anst. heizb. Schlafst. Dachritzgasse 4, I. l.

Anst. Schlafst. offen Breitestraße 4, part.

Frdl. St. a. Schlafst. verm. Parkstr. 10, p. l.

Anst. Schlafstelle Mansfelderstr. 10, II

Commis-Gesuch.
Für ein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** wird per **1. Februar cr.** ein **Commis** gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert sub **S. t. 66024 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein mit der Branche vertrauter
Reisender
für Oel- und Fettwaaren gesucht. Off. unter **Z. 72** an die Exp. d. Ztg.

Einen ordentl., fleißigen **Arbeiter,** der zu packen versteht, sucht **Kefersteın'sche Papierhandlg.**

Für einen Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt, wird eine Stelle als **Schreiber** gesucht. Werthe Adr. bittet man unter **N. 85** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Materialwaaren-Detail-Geschäft** suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als **Lehrling.** Antritt Ostern. **Otto Teichmann,** Merseburg.

Lehrlings-Gesuch.
Per 1. April cr. suchen wir für Comptoir u. Lager einen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. Selbstgeschriebene Offerten erbitten sub **988 D.** durch die Expedition d. Ztg.

Einen Lehrling
sucht **A. Henze, Schmiedemeister** in **Zörbig.**

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche ich zu Ostern einen Lehrling aus achtbarer Familie. Lehrzeit 3 Jahre. Für das letzte Jahr vergüte ich 200 Mk.
August Frensel in **Cöthen.**

Ich **suche** zu Ostern einen **Lehrling.**
A. Pabst, Schuhmachermeister, **Leipzigerstraße 105.**

Suche sofort einen **Gehilfen** und einen **Lehrling.**
Louis Kleine, Sattlermstr., Bennstedt.

Einen **Lehrling** sucht
Chr. Franke, Schuhmachermeister, Schmeerstraße 13.

Für mein **Colonialw.-Geschäft** suche zu Ostern einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.
Adolph Michael, Merseburg.

Zwei Burschen können unter soliden Bedingungen in die Lehre aufgenommen werden. **E. Hoffmann,** Bäckermstr., **Merseburg.**

Hausbursche im Alter von 14—16 Jahren gesucht **Kl. Steinstraße 6, I.**

Einen kräft. **Arbeitsburschen** sucht **Louis Sachs, Gr. Ulrichstr. 24.**

Ein gewandter, zuverlässiger **Hausbursche,** 17—20 Jahre alt, wird zum 1. Febr. gesucht Magdeburgerstr. 32.

Mädch. z. Aufw. ges. Bahnhofst. 6, 2. Th. I.

Ein junges Mädchen aus g. Familie, von auswärts, welches kochen kann, auch schon als Stubenmädchen war, sucht zum 1. Febr. Stelle bei kinderl. Herrschaft oder einzelner Dame. Off. unter **X. 95** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein bürgerl. besch. **Mädchen,** Mitte Zwanziger, in der Wirthsch. erf., wünscht zu ihrer weiteren Ausbildung in einer besseren Familie unentgeltl. Stellung. Zu erfragen **Augustastr. 6a, III. r.**

Eine thätige Maschinennäherin wird gesucht Giebichenstein, Fährstraße 8.

Wegen Verheirathung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. oder 15. Februar eine **gut empfohl. Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt.
Justizräthin Schede, Giebichenstein, Gartenstraße 4.

Für ein **Putz-Geschäft** wird eine **junge Dame,** welche selbstständig zu arbeiten versteht, zum 15. Febr. oder 1. März gesucht.
Offerten bitte mir unter **P. L.** postlagernd **Aken a. E.** einzureichen.

Anständiges, ehrliches Mädchen für den Vormittag als **Aufwartung gesucht** Heinrichstraße 10, II. r.

Ein junges Mädchen, welches kochen gelernt hat, sucht zum 1. April Stellung als **Köchin.** — Offerten bitte unter **H. 80** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Ein **anst. junges Mädchen** findet zum 1. Februar dauernde Stellung bei **Fr. Krause, Blumenhandlung, Jägerplatz 1.**

Ein ordentliches **Laufmädchen** sucht **Herm. Stein,** Gr. Steinstraße 11

Mädchen a. Mäntel ges. Hirtengasse 12, II.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres Kl. Brauhausgasse 16, 1 Tr.

Mädchen von 15—16 Jahren für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht Magdeburgerstraße 7, 2 Treppen.

Ein j. anst. Mädchen, 20 J., w. bei f. Herrsch. Aufwart. f. d. ganzen Tag Zu erfr. Wuchererstraße 45, H. II.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Febr. ges. **Albrechtstraße 20, I.**

Zuverlässiges Kindermädchen
zum 1. oder 15. Febr. gesucht. Lohn 32—36 Thlr. **Mühlweg 29, part.**

Ein ordentl. Mädchen z. Aufwartung gesucht. Näh. Neue Promenade 10, III.

Eine tüchtige, kräftige **Waschfrau,** welche noch Wäschen annimmt, wird für ein feines Haus gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [8

Ein **Mädchen** für Vormittag gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [7

Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen f. gute Stellen gesucht d. Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Aufwartung sof. gesucht Graseweg 19, p.

Mädchen zum Mäntelnähen, auch Lehrmädchen sucht
G. Grosse, Gr. Klausstr. 38, II.

Krankheitshalber wird zum 1. Febr. ein **kräftiges, anständiges Dienstmädchen** gesucht **Gr. Klausstr. 36.**

Mädchen zur Aufwart sucht Bärgasse 11.

Eine junge Dame aus achtbarer Familie, welche sich als **Verkäuferin** ausbilden will, findet gegen Vergütung **sofort Engagement.**
Gelernte Schneiderin wird **bevorzugt.**
Meld. erbitte nur 12—1 Nachm.
Adolph Koslowski,
Damen-Mäntel-Fabrik,
48. Gr. Ulrichstraße **48.**

Gesucht: Tücht. Landwirthschafterinnen, 1 junges gebild. Mädchen z. Erlg. d. Landwirthsch., **1 Kochmamsell** f. gräfl. Haus, **2 Köchinnen, 1 Stubenmädchen, 1 ält. Kindermädchen, mehrere Mädchen für Alles,**
ferner: **2 Hofmeister, 2 Aufseher, 2 herrsch. Diener** und **1 verh. Kutscher** f. e. Gut d. **Frau Binneweiss.** Gr. Märkerstr. 10.

Aufrichtiges
Heiraths-Gesuch.
Ein **Ingenieur,** Beamter in fester Stellung und gutem Gehalt und ein **Kaufmann** mit sehr flottem Geschäft wünschen sich beide baldmöglichst zu verheirathen.
Obengenannte sind beide in den Ende dreißiger Jahren und würden Jungfrauen oder Wittwen in passendem Alter und einem Vermögen von mindestens 30,000 ℳ näher treten.
Da obiges Gesuch streng reell ist, so wird gebeten, Offerten unter **1009 A.** zur Weiterbeförderung an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.
Strengste Diskretion ist selbstverst.

Heirat.
Sehr fein gebildete Damen, anfangs 20er Jahre, theils alleinstehend, mit einem Vermögen v. 60—180,000 Mark, desgl. einige junge, kinderlose, reiche Wittwen können behufs Verheirathung nachgew. werden.
Auch bietet sich für einige Herren, welche in jeder Beziehung zu empfehlen sind, günstige Gelegenheit in **Oekonomie oder Gastwirthschaft** einzuheirathen.
Anfragen sind 50 ₰ in Briefmarken für Rückantwort beizufügen.
W. Weibelzahl, Agent,
Grenßen in Thür.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880110041/fragment/page=0002

Burgkäse,

ein vorzüglicher reiner **Kuhkäse** (Korbkäse), à Stück 35 ₰, treten in vorzüglicher Qualität wieder ein.

Georg Holtzhausen
Leipzigerstraße 1.

Otto Boehme's bewährte

Zwiebelbonbons

in **Giebichenstein** ächt zu haben bei
F. W. Thiele, Burgstraße 47,
C. Boehme, Brunnenstraße 9.

Kasseler Rippespeer, Frankfurter Würstchen

empfiehlt
W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipz.-Str. 75.

Ein Posten **gutkochende Linsen,** 12 Mark à Centner, empfiehlt auch in einzelnen Centnern **H. G. Strasser, Wettin a. S.**

Empfing wieder
ein Originalfaß
hochfeinsten, silberhellen Astrachaner Caviar
von feinstem Geschmack.
Wilh. Schubert,
Gr. Steinstr. u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Prima
lebendfrischen Schellfisch
offerirt
Reinhold Pietsch,
Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke.

Fischmarkthalle.

Hallgasse 7 am Markt.
Billigster Bezugsort von frischen, geräucherten und marinirten
Fischwaaren
für Private und Handelsleute.
Heute Abend trifft
Schellfisch
wieder frisch ein.

Feinste haltbare Süßrahm-Tafelbutter (reine Naturbutter) sendet tägl. frisch netto 8 Pfd. jetzt für 8 ℳ 40 ₰ frei ins Haus g. Nachnahme.
Julius Engelke,
Kankehmen (Ostpreußen.)

Heute Dienstag
hausschlacht. Wurst und Suppe.
Th. Wilke, Spitze 2.

Für Bauunternehmer.

Im Grundstück **Gr. Ulrichstraße 4** sind alte brauchbare Fenster, Thüren, und Dachsteine zu verkaufen.

---

2 Kasten-Regale
und verschiedene andere **Regale** sind preiswerth zu **verkaufen** bei
Friedrich Pelleke, Geiststr. 18.

Eine elegante Damenmaske, compl., feine Husaren-Uniform ist billig zu **vermiethen**
Gr. Schlamm 9, Eiskeller.

Küchen-Abfälle
sind zu vergeben **Geiststraße 1.**

Gebrauchte nehme mit in Zahlung.
Ziehharmonika
in nur guter und reeller Waare empfiehlt zu billigen Preisen.
H. Müller.
Reparaturen prompt und billigst.

Milch.

200—300 Liter gute Milch hat täglich frei Bahnhof Halle abzugeben
Fehlhauer, Schwoitsch b. Gröbers

Aepfel! Birnen!

Aepfel und **Kochbirnen** in größter Auswahl, **Pflaumenmus,** à Pfund 20 ₰, empfiehlt **Fischer's Garten, Trotha 5.**

Ein starkes u. ein leichtes **Arbeitspferd** zu verkaufen **Saalberg 2.**

Zwei schwere überzählige **Arbeitspferde,** 5- u. 6jährig, hat zu verkaufen **Renken Nr. 17.**

Ein überzähliges **Arbeitspferd** steht zu verkaufen im **Gute Nr. 5 in Böhlitzsch.**

---

3 fette Ochsen stehen zum Verkauf in **Zabenstedt** bei Gerbstedt
O. Boettcher.

Ein **fetter Bulle** u. **fette Schweine** stehen zum Verkauf bei
Pouch in **Landsberg.**

Pferde-Dünger

suche jeden Posten zu kaufen und sehe Off. entgegen. **Willy Worch jun.,** Kunst- und Handelsgärtner, **Diemitz** bei **Halle a. S.**

Pferdedünger verkauft Holzplatz 5.

Pferde-Dünger

wird zu kaufen gesucht u. sehe Offerten baldigst entgegen.
Willy Worch, Kunst- und Handelsgärtner, **Diemitz bei Halle.**

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.
befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Avis!

Ein Areal von 99 ar, von Leipzig per Bahn in 1 Stunde zu erreichen, mit ehemal. Fabrikgebäuden, 3 Brunnen u. laufendem Röhrwasser, in der Nähe einer Bahnstation, ist bei 50,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Genanntes würde sich wegen billiger Feuerung, ohne viel Capital anzuwenden, zu einer **Malzfabrik** eignen, da die Gegend vorzügl. schöne Gerste hervorbringt. Die Nähe Leipzigs bürgt für sichere Abnahme. Die Gebäude sind mit 180,000 Mark zur Brandkasse eingeschätzt. Auskunft wird ertheilt unter **Nr. 407 F. G. H.** postlagernd **Borna.**

Ein tüchtiger Wirth

für eine **Bayerische Exportbier-Brauerei** mit einer Caution von 8—10,000 Mark für eine der besten Restauration in **guter Lage Leipzigs gesucht.** Offerten unter **P. T. 16** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Cigarren-Agentur

Ein sehr leistungsfähiges **Hamburger Cigarren-Haus** sucht einen tüchtigen mit guten Referenzen versehenen Vertreter oder Reisenden. Solche, die Bekanntschaften in guten Privatkreisen besitzen, erhalten den Vorzug. Günstige Bedingungen. Offerten unter **Ho. 137** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg** erbeten.

Ein **j. Mädchen,** 20 J. alt, im **Weißnähen perfekt, sucht** als
Verkäuferin und Stütze der Hausfrau
Stellung. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Off. u. # **31** an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a. S.**

Unweit vom Bahnhof u. Mitte der Stadt ist z. 1. April 1888 eine
Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, von welchen eins in Kammern getheilt werden kann, Küche ꝛc., für 825 ℳ zu verm.
Charlottenstraße 18.

Für mein **Wein-, Cigarren-, Materialwaaren- u. Agentur-Geschäft** suche ich per Ostern
einen Lehrling.
Coethen, Anhalt.
August Petzold.

Stelle-Gesuch.

Ein gelernter **Hufschmied** sucht als solcher oder als Kesselheizer u. Maschinenwärter jetzt oder später Stellung. Gef. Off. sub **R. K.** postlagernd **Obhausen** erbeten.

Ein **junger Mann** (Materialist), vollständig zuverlässig, der sich zu kleinen Reisen für **Destillation** eignet, findet **dauernde Stellung.** Offerten mit Gehaltsansprüchen frei hiesiger Station erbitte mit Photographie, unter **B. G. 111** an **Haasenstein & Vogler, Taucha** bei **Leipzig.**

Ein **Landwirth,** 27 Jahre alt, sucht als erster oder alleiniger
Verwalter
zum 1. April d. J. **Stellung.** Gefl. Offerten unter **C. G. 51** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

J. Mann, gel. **Perrückenmacher,** sucht Stellung, um sich im Rasiren zu vervollkommnen. Adr. **B. T. 152** in **Haasenstein & Vogler.**

Gesucht zum **1. Februar** oder **1. März** eine gewandte **Verkäuferin** für **Posamenten** u. **Tapisserie;** letztere Hauptbedingung. Guten Gehalt. Pension im Hause. Offerten mit Photogr. Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **H. 31** an die **Exped. d. Nachrichts-u. Intelligenzblattes** in **Arnstadt** in Thür. erbeten.

Bin von Barfüßerstraße nach Gr. Steinstraße 49 verzogen.
Fr. Weidenhammer, Hebamme.

Ofenreinigen und **setzen,** sowie
alle Maurerarbeit
wird angen. **Thurmstraße 30, I.**

Geschäfts-Veränderung.

Vom 1. Januar cr. ab habe ich mein **Flaschenbiergeschäft** von **Wuchererstraße 40** nach
Alter Markt 5
verlegt, was ich meiner geehrten Kundschaft hierdurch mittheile.
Friedrich Weber.

Ein Kaufmann wünscht Unterricht in der **italienischen Sprache** zu nehmen. Adressen erbeten unter **B. 98** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Philol.** mit guten Erfahrungen **sucht Privatstunden zu ertheilen.** Gefl. Adressen unter **B. 301** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Englischer Unterricht

in Conversation, Correspondenz und Grammatik wird gründlichst ertheilt. Näheres **Schmeerstrasse 14, II.**

Tüchtigen Unterricht und **Nachhilfestunden** in und außer dem Hause ertheilt **W. Engelke,** stud. phil.
Kleine Ulrichstraße 20, II.

Stud. phil. erth. **Nachhilfe** bei im Franz u. Engl., Vorbereitung zum Einj.-Freiw. Examen. Adr. u. **B. 74** an die Expedition dieser Zeitung.

Tanzunterricht

ertheilt regelmäßig jeden Sonntag und Donnerstag gegen mäßiges Honorar im **Concerthaus.** Gefl. Anmeld. erbittet **Ad. Fröbe, Rannischestr. 9, I.**

Ein stud. theol. wünscht Stunden zu geben. Näh. zu erfr. Wilhelmstr. 4, p.

Ein Ober-Secundaner

ertheilt Nachhilfe resp. Arbeitsstunden. Off. u. **M. 587** an die Exp. d. Ztg.

Eine ordentl. Frau sucht noch einige **Wäschen** **Moritzkirchhof 3.**

Eine ordentliche **Waschfrau** sucht Beschäftigung Gr. Rittergasse 16.

Als **Kochfrau** empfiehlt sich Wwe. **Th. Meyer,** Barfüßerstraße 9, I.

„Die Schwarzburger Zeitung"

in **Greußen** (C. Georgi)
ist das vorzüglichste Insertions-Organ für **alle Arten von Bekanntmachungen,** welche im Fürstenthume Schwarzb.-Sond. und den anliegenden preußischen Orten Verbreitung finden sollen. Insertionspreis pro 3spalt. Corpuszeile 10 ₰. **Bei Wiederhol. Rabatt.** Probenummern gratis.

Fr. Mittagst. p. W. 3 ℳ Gr. Ulrichstr 27, I.

Privat-Mittagstisch wird empfohlen. Näheres durch **Kettler,** Leipzigerstr. 77.

Kräftigen Mittagstisch

im Abonnement 60 ₰ empfiehlt
Kleiner Sandberg 10a.
Daselbst ein kl. Vereinszim. zu vergeben.

Mehrere Gebett neue Betten zu verkaufen **Mansfelderstr. 10, II.**

Gute **Nähmaschine** zu 25 ℳ verk.
Restaurant Wiener Bierhalle.

Neue **Singernähmaschine** verk. zu 40 ℳ **Stehbierhalle am Markt.**

Pianinos stehen zum Verkauf **Albrechtstraße 12.**

Altes Sopha billig zu verkaufen **Steg 11, part.**

Tafelfederwagen (einspännig) zu verkaufen Neubau Schwetschkestraße 36.

Roßfleisch.

Von heute **Braten-fleisch u. Gehacktes** à Pfund 20 ₰ **J. Kötz.**
Thalgasse 6, Ecke Grasweg, früher Gr. Klausstraße 19.

Roß-Schlächterei

von **A. Schnelle,** Gr. Klausstraße 19, Ecke Domplatz, empfiehlt sich mit tägl. feinem frischen Roßfleisch und verschied. Wurst, Sauerbraten hochfein.

2½jährige Schweine verk. Holzplatz 5.

Eine graue **Dogge** mit abgeschnittenen Ohren, passend für Studenten, zu verkaufen **Giebichenstein,** Augustsstr. 10.

Kaninchen billig zu verkaufen
Mühlweg 29.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. Professionist, 22 J., angen. Aeußere, sucht wegen Uebernahme eines Geschäfts die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder kinderl. Wittwe im Alter von 20—27 J. und mit etwas Vermögen zu machen. Hierauf Reflekt. wollen ihre Adr. mit Photographie an die Expedition d. Ztg. unter **1017 J.** senden. Anonyme Briefe nicht berücksichtigt. Discretion Ehrensache.

Damen finden Pens., Rath u. Hilfe in discret. Angel. bei Frau **Bogatski,** Berlin, Brückenstraße 4.

Damen-Masken Gr. Sandberg 2.

Flügel verkauft Luisenstr. 17, p.

Alte Metalle,

als **Kupfer, Zinn, Rothguß, Messing, Zink** u. **Blei** kauft
Andreas Haassengier,
Magdeburgerstraße 30.

Gebrauchte Möbel, wie Küchenmöbel, Eisschrank, kleiner Büffet-Tisch zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **G. 79** an die Expedition d. Ztg.

Geldschränke mit Stahlpanzer von 120 ℳ an in der Fabrik von **A. Wruck,** Berlin C., Gipsstr. 25.

Nußb. pol. **Bettstelle** mit **Federmatratze** sehr billig zu verk. **Schulgasse 1, I.** (neben Reichardt's Buchh.).

Eleganter **Damen-Jacken** für stärkere Damen zu verkaufen **Unterberg 6.**

Ein **Sopha,** neu, weg. Umzug billig zu verkaufen Gr. Ulrichstraße 20, II.

Gute alte Dachziegel

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis abzugeben **Wilhelmstraße 23, p.**

Hauptziehung 17. Januar
der
Kaiser Wilhelm Stift-Lotterie
in **Velbert** (Rheinland).

Hauptgewinn: 15,000 Mark.

Hauptgewinne **15,000, 8000, 5000, 2000, 1000 Mark,** 1092 Gewinne zus. **46,000 Mk.**
Loose à 4 ℳ 20 ₰, 11 Loose 42 ℳ, halbe à 2 ℳ 20 ₰, 11 halbe 22 ℳ (Liste und Rückporto 25 ₰) versenden
A. Eulenberg,
General-Debiteur, Elberfeld,
und
Schroedel & Simon
(Richard Schroedel),
Halle a. d. S., Markt 23.

Eine wenig gebrauchte, sehr gut erhaltene **Malz-Darre** mit gutem starken Eisendrahtgeflecht, 216 Quadratfuß Darrfläche, starkem eisernen Unterbau auf Eisenbahnschienen und kupfernen Dampfheizungsröhren, ist wegen Betriebsveränderung **billig zu verkaufen.**
Brennerei Zabitz b. Friedeburg a/S.

Eine Heber'sche Ziegelmaschine mit doppeltem conischen Walzwerk, fast neu, ist billig zu verkaufen durch **L. Schmelzer,** Civil-Ingenieur in **Magdeburg.**

Bettfedern!!!

nur ganz weiß,
neu gerissen und gut gereinigt, zu Kopfkissen und Unterbeten, à Pfd. **1,25, 1,50, 2,00,** zu Deckbetten fein **2,50, 3,00,** allerfeinst **M. 3,50** versendet gegen Nachnahme von 10 Pfd. **franko und zollfrei** die bestbekannte Bettfedernhandlung
E. Brückner, Prag,
Geistgasse 4.

Damen f. gute Pens., Rath u. sich. Hilfe in discr. Frauenl. b. Fr. **Schott,** Geb., Berlin, Schützenst. 36. II.

Die Volksküche

befindet sich **Brunnenstraße 16.** Das Löten von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 15 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Grauer **Muff** Freitag Abend vor dem Theater oder in der Pferdebahn **verloren.** Geg. Bel. abzug. Blumenstr. 15.

In der Marktkirche eine **Brille** mit Futteral liegen geblieben. Abzug. gegen Belohnung **Breitestraße 16, part.**

Schwarzer Jagdhund

entlaufen. Abzuliefern
Thurmstraße 17.

Ein brauner **Jagdhund,** mit Halsband versehen, auf den Namen Pasch hörend, entlaufen, abzugeben **Dorfanger.**

Eine 16 cm hohe grauzottige **Hündin** **gef.** Abzuh. Giebichenstein, Neustr. 41.

Eine junge gelbe **Dogge** zugelaufen. Abzuholen **Wilhelmstr. 2** im Keller.

Gr. gelber Hund zugel. Wörmlitzerstr. 39.

---

10 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir nachweist, daß ich in Halle und Naumburg a/S. auf den Händen gelaufen bin.
Fritz Wiesel, Drehorgelspieler, Halle a/S., Ludwigstraße 2.

Dank.

Dem Herrn Oberdoctor **Eberhardt** und dem Herrn Doctor **Büttner,** sowie der Hebeamme **Dittmar** für die schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank.
F. Werehau und Frau.

Lederner Hundemaulkorb verloren. Geg. Belohn. abzug. Mauergasse 2, I.

Daunen

Bettfedern,

½ Kilo 4½, 6, 7½, 9—12 ℳ
½ Kilo 1, 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4 ℳ

Fertige
Betten,

Stand 21, 25, 30, 45—150 ℳ
Dazu passende
Bettwäsche,

bunte Bezüge; weiße Bezüge aus Leinen, Hemdentuch, Satin rayé, Damast, Brokat ꝛc., einfach und mit Stickerei garnirt
Bett- und Steppdecken.
Gebr. Fackenheim,
13. Gr. Ulrichstraße 13
im Hause des Möbelfabrikanten Herrn **Schmidt.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 4½ Uhr starb nach langem schweren Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder und Schwager,
der Barbiergehilfe
Max Haberland
in seinem 25 Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an und bitten um stilles Beileid
Halle, den 9. Januar 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schon oft vom Schicksal hart gebrüft, wurde uns die schwerste Prüfung auferlegt durch das am Sonnabend Abends 9½ Uhr erfolgte unerwartete Entschlafen meiner edlen Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, Tochter u. Schwester
Emma Borgmann geb. Muth.
Tieferschüttert theilen Verwandten und Freunden diese Trauernacht mit
Halle, den 8. Januar 1888.
Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 2 Uhr vom Trauerhause, Gr. Rittergasse 2, auf dem Steinthor-Friedhofe statt.

Dank.

Für die liebevolle und ehrende Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Schwester und Schwägerin, der früheren verwittweten Frau
Karoline Metz geborene **Walther,**
sagen wir allen Denen, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, hiermit unseren herzlichsten Dank. Dank allen Denen, welche die ihrem Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten. Besonderen Dank noch Herrn Pastor Gerlach für seine trostreichen Worte am Grabe.
Die hinterbliebenen Geschwister.
Berlin und Neustadt.

Für die vielen Beweise unniger Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau herzlichen Dank.
Wilhelm Böhme.

Für die vielseitigen Beweise der Liebe und Achtung bei Gelegenheit unserer am 7. Januar stattgefundenen goldenen Hochzeitsfeier sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Duft für die herzlichen Worte bei der kirchlichen Einsegnung tiefgefühltesten Dank.
Fienstedt, den 9. Januar 1888.
Friedrich Kunz und Frau.

Für die zahlreichen Zeichen liebevoller Theilnahme bei dem Tode unseres guten Kindes sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
Fr. Kieling und Frau.

Danksagung.

Allen denen, welche die Särge unserer beiden lieben Kinder mit Kronen und Kränzen schmückten, und Allen, die sie zur letzten Ruhestätte trugen, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Der liebe Gott möge einen Jeden vor so traurigem Schicksal bewahren.
Albert Rötzscher und Frau,
Schafstedt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes **Gretchen** nach schweren Leiden entschlafen ist. Die trauernde Familie
Mehl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880110041/fragment/page=0003

Deutschen und italienischen

Gesangs - Unterricht

ertheilt

Emil Hettstedt,
Kaiserhof, Reilstrasse 128.

Tanzunterricht.

Der II. Cursus unseres Unterrichts beginnt am 23. Januar. Gefl. Anmeldungen bitten wir in unserer Wohnung Karlstrasse 27 oder Hermannstrasse 16 niederlegen zu wollen.

E. & F. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Der **II. Wintercursus** meines Privat-Cirkels beginnt **Dienstag den 17. Januar.** Wie schon seit langjähriger Erfahrung bekannt, wird den Schülern nur Tüchtiges gelehrt. Gefällige Anmeldungen werden angenommen.
A. Hardegen, Mansfelderstraße 7, II.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich neben meiner am hiesigen Platze

32. Albrechtstrasse 32

bestehenden Fleischerei ein

Restaurant verbunden mit Frühstückstube

eröffnet habe und btite um gütigen Zuspruch.

Hermann Klemp.

Als Specialität empfehle:
Braunschweiger Leberwurst, Breslauer Mett-, Knoblauch- und Wellwurst. Warme Wiener Würstchen sowie alle Arten andere Wurstwaaren in bester Qualität.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit gestatte mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage

3 Seidlitzstraße 3 in Giebichenstein

eine

Glaserei für Neubauten und Reparaturen

eröffnete. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden reell und prompt zu bedienen und bitte daher, mich in meinem neuen Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Ferd. Beuchert, Glasermeister.

Mein **Verkaufslokal** befindet sich bis auf Weiteres

Kl. Ulrichstraße Nr. 20

im Grundstück des Herrn **W. Assmann.**

F. A. Keil,
Conditorei und Honigkuchenbäckerei.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage meine **Rind- und Schweineschlächterei** von Friedrichstraße 23 nach **Hermannstraße 4,** Ecke der Henriettenstraße, verlegt habe. Ich werde bemüht sein, stets gute und reelle Waaren weiter zu führen und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren. Hochachtungsvoll **Ad. Schmid.**

Das Masken-Verleih-Geschäft v. Henriette Lutze

An der Halle Nr. 9

empfiehlt auch in dieser Saison seine große Auswahl auf's Geschmackvollste gearbeiteter **Herren- und Damen-Costüme** — auch feine **Dominos** — bei billigsten Preisen zur gefl. Benutzung.

Cornely'sche prämiirte Kieselguhr-Isolirmasse,

vorzüglich geeignet zur **Bekleidung von Dampfkesseln, Dampfapparaten, Spritapparaten, Cylindern, Domen, Locomobilen, Filtern, Vacuums, Montejus, Diffuseurs und Rohrleitungen aller Art,** empfehle billigst. Auf Wunsch wird die Bekleidung durch meine Arbeiter sachgemäß ausgeführt. Bestellungen werden auf meinem Comptoir **Weidenplan Nr. 8, I.** entgegengenommen.

Hermann Kühling,
früher **Philipp Cornely.**

HALLENSER KAKAO

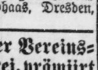
Tausende, denen der Genuss von Kaffee nicht bekömmlich ist, haben in dem Kakao-Pulver ein zuträgliches, ihnen unentbehrliches Nahrungsmittel gefunden; es ist nur zu bedauern, dass es noch so viele giebt, welche ausländische teure Fabrikate einem inländischen gleichwertigen und billigeren vorziehen, gerade diese Industrie hat in unserem Vaterlande in den letzten Jahren einen riesigen Aufschwung genommen, sodass wir unser schönes Geld nicht nach Holland zu tragen brauchen.

Man mache einen Versuch mit dem Kakao-Pulver der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne,** die **Garantiemarke deutscher Schokoladefabrikanten** bürgt für ein gutes Fabrikat.

Brustschwäche,

Engbrüstigkeit, Kurzathmigkeit rc., die Entstehungsursachen und Vorläufer schwerer Lungenleiden, sowie letztere selbst, behebe ich durch meine billige, behördlich und von Autoritäten geprüfte Radikalkur. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob kalte Füße vorhanden, erbeten. P. Weidhaas, Dresden, Postamt 9.

Coburger Exportbier aus der Vereinsbrauerei, prämiirt auf der internat. Kochkunst-Ausstellung Leipzig 1887. Niederlage in Gebinden und Flaschen bei
Heinr. Kipper, Bier-Depôt, Gr. Berlin 15.



Von Mittwoch den 11. Januar ab stehen feine **Oldenburger große** und **kleine magere Landschweine** (engl. Rasse) zum Verkauf im **Gasthof zum Gold. Pflug in Halle.**
Fr. Rolle und **Fr. Rhaesa.**

Die **Originalgemälde** von Professor **Gustav Graef** in Berlin

Märchen

und dessen **„vier Elemente“.**

Rawald's Weinhandlung,

Halle a/S., Leipziger Straße 6.

Empfehle folgende **vorzügliche Natur-Weine: Sehr feiner** 84er Brameberger und Josephshöfer Mosel à 1 ℳ 50 ₰ bis 2 ℳ, 84er Johannisberger à 2 ℳ 50 ₰, Rüdesheimer und Rauenthaler Berg à 2 ℳ 75 ₰, Palmer Chat. Margeaux à 2 ℳ 30 ₰, St. Julien à 1 ℳ 25 ₰, ff. Portwein à ℳ, Dry Madeyra à 3 ℳ, Ruster- und Tokayer-Ausbruch à 2, 3 u. 4 ℳ Ferner: guter **Bowlenwein** à 55 ₰, guter **Rothwein** à 70 ₰ **pr.** Flasche excl. Glas, feiner alter **Jameica-Rum** à 3 ℳ, **ff. Cognac** à 2½—5 ℳ, **Champagner** à 2 ℳ, 3 ℳ bis 7 ℳ **Rawald.**

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins
im Volksschulsaale (Neue Promenade).

Es werden bis zum 15. März im ganzen sechs Vorträge gehalten, jedesmal am **Donnerstag, Abends um 6 Uhr,** von den Herren Pastor Grüneisen, Prof. Dr. Loofs, Prof. Dr. Löning, Prof. Director Dr. Muff in Stettin, Prof. Dr. Dümmler und Prof. Dr. Dorn.

Erster Vortrag: Donnerstag den 12. Januar um 6 Uhr
Herr Pastor **Grüneisen** über das Thema:

„Pietist und Jesuit.“

Im Interesse unserer zahlreichen armen und kranken Pfleglinge bitten wir unsere Mitbürger um recht zahlreiche Betheiligung an diesen Vorträgen. Billets zu denselben sind in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon** (Markt 23) zu haben; Abonnementsbillets für sämmtliche 6 Vorträge zu 3 ℳ, Billets für jeden einzelnen Vortrag zu 1 ℳ Letztere sind auch am Eingang in den Saal zu haben. **Der Vorstand: Wächtler.**

Restauration zum Weingärten

Weingärten Nr. 16.
Heute Dienstag den 10. d. Mts.

großes Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst,** wozu freundlichst einladet
Paul Wiegand.

Heute Dienstag hausschlachtene Wurst und Suppe.
Herm. Wittig, Forsterstraße 3.

Das meiste Geld zahlt stets für **Militär-Röcke, Militair-Effecten, Gold- u. Silbertressen,** sowie ganze **Nachlaßsachen** von **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w. **Friedrich Peileke,**
18. Geiststraße 18.

Pianino,

gebr., verk. billig **Taubenstraße 7.**

Damenmasken ff.
verleiht **Gr. Sandberg 2.**

Für Oekonomen.
Porzellan-Nestei[er]
empfiehlt à **Dutzend 0,60 Mark**
J. A. Heckert,
Nähe der Kleinschmieden.

Tricot-Taillen,
schwere Qual., à Stück 3 ℳ Als besonders empfehlenswerth dieselbe mit Westeneinsatz 4 ℳ

Tricot-Kleidchen
von 3 ℳ an in größter Auswahl empf.
M. Dannenberg,
Geiststraße 67, Ecke der Harzgasse.

Kein Husten mehr!

Die von mir einzig und allein gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden erfundenen, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen, rühmlichst bekannten **Carl Koch'schen Zwiebelbonbon,** welche in ca. 300 meiner Verkaufsstellen Absatz finden, sind **einzig und allein ächt** hier zu haben bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstraße,
Joh. Heinr. Kauffmann, am Markt,
Gustav Kuhnke, Linden- u. Thurmstraßen-Ecke,
G. Oßwald, Geiststraße,
R. O. Daniel, Friedrichstraße 18,
Robert Sträßner, Bernburgerstr. 13
Noak & Lorenz, Brüderstr. 8 und Gr. Steinstr. 62,
Carl Koch, Herrenstraße 1,
Paul Harnisch, Giebichenstein, Trothaerstraße 3,
und **in den Apotheken.**

Möbel aller Art und gute Federbetten verkauft sehr billig
A. Vollmer, Rathhausg. 7, I.

Grafeweg 8/9 sind Thüren, Fenster, Oefen, Dachziegel und ein Ladenvorbau zu verkaufen.

Reinliche Betten zu vermiethen
Kl. Ulrichstr. 8. M. Berbig.

Gesang-Unterricht

nach der **Methode** seines **Lehrers,** des berühmten **Gesangspädagogen Prof. Garçia** (Paris) ertheilt
A. W. Dreszer, Grünstr. 2.

Größte älteste Bettfedernhandlung
en gros & en detail.
Neue Betten von den geringsten bis zu den feinsten herrschaftlichen Betten, **Bettbarchend, Drell u. Federlein** in bester Qualität zu billigsten Preisen
Benkwitz, Alter Markt 34.

Theater-Costüme

zu Maskenbällen f. Damen, hochelegante und einfachere, verl. e. Schauspielerin. **Steinweg 28a, I. l.**

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Dienstag den 10. Januar
Abends 8 Uhr
Uebung
Feuerwache, Blücherstr.
Das Commando.

Turnverein „Ule.“

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr
Turnübung
für Mitglieder und Zöglinge in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Hallescher Männer-Turn-Verein.

Turnstunden Mittwoch u. Sonnabend v. Abends 9 Uhr an in der städt. Turnhalle (Roßplatz). Anmeldung im Turnraum. **D. V.**

Turnverein „Guts Muths.“

Sonnabend d. 14. Jan. cr.
Abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Restaurant **„Wilhelmsgarten.“**
Tagesordnung: Rechnungslegung. 2. Bericht der Revisoren. 3. Vorstandswahl. 4. Jahresbericht. 5. Geschäftliches. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Montag den 9. Januar
116. Vorstellung. 84. Abonn.-Vorstellung.
Farbe gelb.
Anfang 7 Uhr.

Othello,
der Mohr von Venedig.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Personen:
Der Doge von Venedig . A. Patry.
Brabantio, Senator . A. Pfeiffer.
Andere Senatoren { E. Doß. / G. Greger. / E. Ernst.
Gratiano, Brabantios Bruder . . . . A. Delmar.
Lodovico, Brabantios Neffe . . . . . O. Kirsch.
Othello . . . . . H. Jantsch.
Cassio, Lieutenant . F. Kester.
Jago, Fähndrich . . A. Müller.
Roderigo, Edelmann C. Friedau.
Moutano, Statthalter von Cypern . . . E. Schmidt.
Ein Herold . . . . F. Kettler.
Desdemona, Othellos Gemahlin . . . L. Freisinger.
Emilia, Jago's Frau H. Pfund-Kühnau
Offiziere, Edelleute, Boten, Musikanten, Matrosen, Bediente u. s. w.
Der 1. Akt spielt in Venedig, vom 2. Akte an in einem Hafenorte Cyperns.

Dienstag den 10. Januar
117. Vorstellung. 85. Abonn.-Vorstellung.
Farbe weiß.
Anfang 7½ Uhr.

Der Viceadmiral.
Komische Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von F. Zell und R. Genée.
Musik von Carl Millöcker.

Personen.
Don Mirabolante . A. Patry.
Serafine } seine { A. Bonn.
Sybilline } Töchter { J. Doxat.
Gilda, eine Waise, in Mirabolantes Hause erzogen . . . . . E. Lange.
Don Miguel, Admiral der span. Flotte . . A. Pfeiffer.
Henri Herzog von Villeneuve, französ. Viceadmiral . . . R. Czerny.
Donna Candida di Quesada y Mendizabal . . . . . E. Jeß.
Deodato } deren { W. Müller.
Narciso } Söhne { B. Kühn.
Don Fernando de Argulles, Lieutenant O. Kirsch.
Don Felippe de Cevalas, Kommandant C. Friedau.
Lerma, Steuermann J. Hertzka.
Punto } { M. Klein.
Casario } Matrosen { E. Ernst.
Vasquez } { A. Böwe.
Französische, Spanische und Englische Seeoffiziere und Soldaten, Matrosen, Herren und Damen, Spanische Tänzer und Sänger.
Das Vorspiel spielt an Bord des Span. Admiralitätsschiffes „Quadeloupe“, der 1. und 2. Akt auf Mirabolantes Besitzung, der 3. Akt auf einem freien Platz in Cadix.

Mittwoch den 11. Januar
118. Vorstellung. 86. Abonn.-Vorstellung.
Farbe roth.

Undine.
Anfang 7½ Uhr

Victoria - Theater.

Dienstag den 10. Januar 1888
Die zärtlichen Verwandten.

Deutsches Schwert

Große Steinstraße 13.
Heute Dienstag

Bockbier-Fest.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 11. Januar Nachm. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Achilleus von Bruch.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Sing-Academie.

Dienstag den 10. Januar Nachm. **5** Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule. — **Odysseus** von M. Bruch.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Verein für naturgemäße Gesundheitspflege und Heilkunde.
Mittwoch den 11. Januar Ab. 8½ Uhr **Monatsversammlung** in der **Tulpe.**

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Restaurant zu den drei Raben,** Spiegelgasse.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880110041/fragment/page=0004
DFG